

SITZUNG VOM

6. Oktober 2025

**PROTOKOLL**

---

der 24. Sitzung

**Vorsitz:** Präsident Dario Petrovic

**Mitglieder:** 29 Mitglieder

**Entschuldigt:** Fatmir Zahiri (GV)  
Heidi Pante (FDP)  
Helen Oertli (Grüne)  
Jeremi Graf (SP)  
Lukas Müller (NIO@GLP)  
Stefan Laux (EVP)  
Yuri Fierz (SP)

**Protokoll:** Ratssekretärin Sara Schöni

**Ort:** Singsaal Lättenwiesen

**Zeit:** 19:00 – 19:30 Uhr

---

**TRAKTANDIERTE GESCHÄFTE:**

1. Mitteilungen
  2. Protokoll der 23. Sitzung vom 7. Juli 2025
  3. Interpellation Yuri Fierz (SP) und Mitunterzeichnende "Anfrage zur Abschöpfung der Grundstückgewinnsteuer durch den Kanton" – Beantwortung
  4. Erweiterung und Sanierung Alterszentrum;  
Genehmigung Projektierungskredit
  5. Beschaffung ICT-Schulverwaltungslösung;  
Kreditgenehmigung
- 



**1. Mitteilungen****0.5.0**

Der Ratspräsident informiert, dass sich der Stadtpräsident Roman Schmid und der Stadtrat Ciri Pante wegen Ferien entschuldigen lassen. Zudem informiert er über entschuldigte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte. Er weist darauf hin, dass sich der Stadtschreiber Guido Zibung ebenfalls entschuldigen lässt.

**1.1 Rücktritt Gemeinderatsmitglied****0.5.0**

Der Ratspräsident verabschiedet Rebeca Meier (GV), die per Ende Oktober aus dem Gemeinderat austritt. Sie war seit rund 3 Jahren für den Gemeinderat aktiv, Mitglied der Geschäftsleitung und 1. Vizepräsidentin. Dario Petrovic bedankt sich bei Rebeca Meier für die Tätigkeit im Gemeinderat und übergibt Geschenke.

Rebeca Meier richtet dankende Abschiedsworte an den Rat.

Ihre Nachfolge wird an einer der nächsten Sitzungen Einsitz nehmen.

Der Ratspräsident verweist auf Wichtiges aus der eingegangenen Post, die in der Sitzungsvorbereitung einsehbar war.

**2. Protokoll der 23. Sitzung vom 7. Juli 2025****0.5.0**

Der Ratspräsident erklärt, dass keine Einwände gegen das Protokoll eingegangen sind und dieses somit genehmigt ist.

**3. Interpellation Yuri Fierz (SP) und Mitunterzeichnende "Anfrage zur Abschöpfung der Grundstückgewinnsteuer durch den Kanton" – Beantwortung****9.1.3**

Stellvertretend für den Interpellanten Yuri Fierz (SP) bedankt sich Allan Boss (SP) beim Stadtrat für die Beantwortung der Interpellation. Er zeigt sich besorgt über den geplanten Systemwechsel und die damit verbundenen monetären Auswirkungen, wie etwa eine Steuererhöhung oder Kürzungen in den Bereichen Bildung und Soziales. Die SP hofft, dass der Kantonsrat diese Massnahmen abschwächt oder nicht realisiert, andernfalls wird die Lancierung eines Gemeindereferendums in Betracht gezogen.

**4. Erweiterung und Sanierung Alterszentrum, Genehmigung Projektierungskredit****6.1.5.1**

Benjamin Baumgartner, Sprecher der Rechnungsprüfungskommission, erläutert das Geschäft.



Die RPK hat den vom Stadtrat vorgelegten Projektierungskredit mitsamt den zur Verfügung gestellten Unterlagen sorgfältig geprüft. Es gibt nichts zu beanstanden. Er verweist auf den RPK-Antrag. Die RPK wartet gespannt auf den Baukredit.

**Antrag**

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Gemeinderat mit 4:0 Stimmen den Antrag des Stadtrates anzunehmen.

Finanzvorstand Mathias Zika dankt der RPK für die speditive Prüfung des Geschäfts. Er erläutert kurz die nächsten Schritte. Der Baukredit soll im Herbst 2026 dem Gemeinderat vorgelegt und anschliessend im ersten Quartal 2027 dem Souverän zur Abstimmung gebracht werden. Der Baubeginn ist für Frühling 2028 vorgesehen. Mathias Zika dankt dem Gemeinderat für die Zustimmung zu diesem wichtigen Geschäft.

Vorstand Gesellschaft Jörg Mäder dankt der RPK. Er betont die Bedeutung der engen Zusammenarbeit zwischen stationärer und ambulanter Pflege und nimmt die Anregungen der RPK zur Kenntnis. Die Detailplanung sei noch nicht abgeschlossen. Auch der Aussenraum bleibe aufgrund seiner zentralen Lage ein wichtiger Bestandteil.

Thomas Wepf (SP) ergreift das Wort. Für die SP ist die Modernisierung des Alterszentrums wichtig. Die SP unterstützt das Vorhaben sehr. Alterswohnungen sind nicht Teil des aktuellen Geschäfts. Die SP erachtet die Anzahl bestehender Alterswohnungen als deutlich zu wenig. Mit Blick auf die zukünftige Entwicklung verweist er auf seine Interpellation und unterstreicht, dass gutes Wohnen auch im Alter gesichert sein muss.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

Der Ratspräsident schreitet zur Abstimmung.

**Der Projektierungskredit für die Erweiterung und Sanierung des Alterszentrums von CHF 3'900'000 inkl. 8.1 % MWST zulasten der Investitionsrechnung, Konto-Nr. 617.5040.006, wird einstimmig mit 29:0 Stimmen genehmigt.**

4. Erweiterung und Sanierung Alterszentrum,  
Genehmigung Projektierungskredit

6.1.5.1

---

Gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 20. Mai 2025, auf Art. 19, lit. d Gemeindeordnung (GO), den Antrag der RPK und die Diskussion im Rat

BESCHLIESST DER GEMEINDERAT



SITZUNG VOM

6. Oktober 2025

1. Der Projektierungskredit für die Erweiterung und Sanierung des Alterszentrums von CHF 3'900'000 inkl. 8.1 % MWST zulasten der Investitionsrechnung, Konto-Nr. 617.5040.006, wird genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat
  - Planungsteam Bollhalder Walser Architektur AG (per E-Mail)
  - OBK Erweiterung und Sanierung Alterszentrum (per E-Mail)
  - Finanzen und Liegenschaften

## 5. Beschaffung ICT-Schulverwaltungslösung; Kreditgenehmigung

0.7.2.3

Allan Boss, Sprecher der Rechnungsprüfungskommission, erläutert das Geschäft.

Die heutige ICT-Landschaft der Schulverwaltung ist durch zahlreiche Insellösungen geprägt. Dies führt in der Praxis zu Doppelspurigkeiten und entsprechend ineffizienten Arbeitsabläufen. Im Rahmen der Erarbeitung der ICT-Gesamtstrategie für die Schulverwaltung wurden diese Schwachstellen erfasst. Künftig soll mit einer prozessorientierten und effizienten ICT-Lösung eine durchgängige Handhabung der Abläufe in der Schulverwaltung und dem Schulbetrieb sichergestellt werden. Die Schulpflege hat deshalb die Beschaffung einer ICT-Schulverwaltungslösung, welche die stadtinternen und -externen Umsysteme einbindet, vorangetrieben. Die neue Schulverwaltungslösung deckt alle Aufgaben in einer einzigen Software ab.

Die Rechnungsprüfungskommission hat die zugestellten Dokumente eingehend studiert und diskutiert, ergänzende Dokumente eingefordert und die Projektleitung befragt. Die Fragen der RPK konnten umfassend beantwortet werden. Die Notwendigkeit dieser Beschaffung ist in der Kommission unbestritten, einzig wurde Kritik am späten Projektstart geübt. Die Konsolidierung hätte man auch vor Jahren schon anstossen können. Er dankt der Schule für die Beantwortung der Fragen.

### Antrag

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Gemeinderat mit 4:0 Stimmen (bei einer Abwesenheit) den Antrag des Stadtrates anzunehmen.

Schulpräsident Reto Bolliger dankt der RPK für die Prüfung des Geschäftes und bedankt sich bei der Gesamtschulpflege und bei allen weiteren Beteiligten für die gute Zusammenarbeit. Die Gesamtschulpflege hat am 21. November 2024 erstmals Kenntnis von der Ausgangslage und der Projektidee erhalten und letzterer rasch zugestimmt. Innert kürzester Zeit wurde ein umfangreiches, rund 200-seitiges Anforderungsdokument erarbeitet, die Softwarelösung geprüft und am 2. Juli bewilligt. Rund  $\frac{3}{4}$  Jahr nach dem Projektstart liegt nun die Kreditvorlage vor. Die bisherigen Insellösungen, Doppelspurigkeiten und Herausforderungen in der Datenqualität und beim Support zeigen den Handlungsbedarf

deutlich. Mitarbeitende und Lehrpersonen wünschen sich eine zukunftsorientierte und standardisierte Lösung. Mit der Software "Pupil", die auch in Kloten oder Winterthur eingesetzt wird, habe man die optimale Lösung gefunden. Alle Beteiligten freuen sich auf die neue Lösung und arbeiten aktiv am Projekt mit. Er hofft, dass der Gemeinderat dem Kredit zustimmt, damit "Pupil" nächsten Sommer flächendeckend eingeführt werden kann.

Urban Husi (SVP) zitiert die Passage aus dem RPK-Antrag betreffend personellen Wechsel in den Leitungen. Er hinterfragt, weshalb das Projekt erst nach einem Wechsel angegangen werden konnte.

Reto Bolliger beantwortet die Anfrage von Urban Husi (SVP) und schildert die zahlreichen Personalmutationen im vergangenen Jahr. Er plädiert dafür, positiv in die Zukunft zu blicken und die Herausforderungen konsequent anzugehen.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

Der Ratspräsident schreitet zur Abstimmung.

**Der Kredit für die Beschaffung einer ICT-Schulverwaltungslösung von CHF 455'000 inkl. 8.1 % MWST zulasten der Investitionsrechnung, Konto-Nr. 500.5060.008, wird einstimmig mit 29:0 Stimmen genehmigt.**

- |   |         |
|---|---------|
| 5. Beschaffung ICT-Schulverwaltungslösung<br>Kreditgenehmigung; Antrag an den Gemeinderat | 0.7.2.3 |
|---|---------|

Gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 8. Juli 2025, auf Art. 19, lit. d Gemeindeordnung (GO), den Antrag der RPK und die Diskussion im Rat

#### BESCHLIESST DER GEMEINDERAT

1. Der Kredit für die Beschaffung einer ICT-Schulverwaltungslösung von CHF 455'000 inkl. 8.1 % MWST zulasten der Investitionsrechnung, Konto-Nr. 500.5060.008, wird genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat
  - Schulpflege
  - Leiterin Bildung
  - Leiter Finanzen und Liegenschaften.
  - Informatikverantwortlicher Schule
  - Leiter ICT Stadtverwaltung
  - Leiter ASD
  - Sachbearbeitung Finanzen



SITZUNG VOM

6. Oktober 2025

**Fraktionserklärung SVP**

---

Leonie Muffler (SVP) verliest die Fraktionserklärung:

"Die SVP-Fraktion hält unmissverständlich fest: Wir lehnen die Einführung sogenannter Unisex-Toiletten an Primarschulen entschieden ab.

Wir fragen uns ernsthaft, weshalb ausgerechnet Kinder im sensibelsten Entwicklungsalter als Versuchsfeld für ideologische Experimente herhalten sollen. Die Primarschule ist kein Labor, in dem gesellschaftliche Konstrukte auf ihre Alltagstauglichkeit getestet werden. Sie ist ein Ort der Bildung, der Sicherheit – und, ja, auch der Schamgrenzen.

Die Bevölkerung hat mit einer Petition unmissverständlich signalisiert: Sie will das nicht. Und sie hat recht. Sechs- bis Zwölfjährige auf gemeinsame Sanitäreinrichtungen zu verweisen, widerspricht jedem gesunden Menschenverstand und verletzt grundlegende Prinzipien des Kindeswohls. Es ist nicht Aufgabe des Staates, kindliche Natürlichkeit durch politische Symbolik zu ersetzen. Wer Gleichberechtigung fördern will, findet dafür sinnvollere Orte als die Toilette. Und wenn schon, dann sollte man wenigstens dort beginnen, wo die Beteiligten alt genug sind, um selbst mitzureden.

Für uns ist klar: Die SVP-Fraktion wird solchen gesellschaftspolitischen Auswüchsen entschieden entgegentreten. Wir werden uns mit allen politischen Mitteln dagegen wehren und eine entsprechende Motion einreichen."

Finanzvorstand Mathias Zika (FDP) erklärt, dass bisher noch nichts entschieden sei. Ende Oktober, sobald die Entscheidung gefallen sei, werde transparent informiert.

**Schluss der Sitzung**

---

Opfikon, 7. Oktober 2025

Für richtiges Protokoll  
Ratssekretärin:

Sara Schöni



**PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON**

- 278 -

SITZUNG VOM

6. Oktober 2025

Protokoll geprüft:

Datum:

Präsident:  
Dario Petrovic



16. Oktober 2025



**STADT OPFIKON**